

Skulptur Projekte 2027

Die Geschichte der Skulptur Projekte

Seit 1977 ermöglichen die Skulptur Projekte Münster Begegnungen mit künstlerischen Werken im öffentlichen Raum. Die internationale Ausstellung wurde durch Klaus Bußmann, ehemaliger Direktor des Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, und Kasper König unter anderem als Reaktion auf die Empörung der Münsteraner:innen über George Rickeys kinetische Skulptur „Drei rotierende Quadrate“ gegründet und wird seitdem in einem Zehn-Jahres-Rhythmus vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der Stadt Münster gemeinsam getragen und verantwortet. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster ist der Ausgangspunkt der Ausstellung und wird von den Trägern mit der Organisation beauftragt. Die Skulptur Projekte erstrecken sich über die ganze Stadt, wobei Werke wie Claes Oldenburgs „Giant Pool Balls“ zu Wahrzeichen und von der Bevölkerung ins Herz geschlossen wurden.

Der Veranstaltungsrhythmus ermöglicht es, die Erweiterung des traditionellen Skulpturenbegriffs über einen längeren Zeitraum, im Sinne einer Langzeitstudie, nachzuvollziehen. Kasper König begriff die Ausstellung immer als „Schnitt in die Zeit“, welcher das kontinuierliche Treiben einer Stadt unterbricht und einen modellhaften Blick auf deren Entwicklung als auch auf die zeitgenössische Kunst ermöglicht. Seine Arbeit und die damit einhergehenden Diskussionen sind im Skulptur Projekte Archiv des LWL-Museums für Kunst und Kultur sichtbar. Dieses steht seit der Ausstellung 2017 der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bisher folgten der Einladung nach Münster über 220 Künstler:innen, darunter Richard Serra, Bruce Nauman, Isa Genzken oder Ayşe Erkmen. Etwa 40 Kunstwerke wurden aus den temporär angelegten Ausstellungen in die Öffentliche Sammlung übernommen, sodass man heute auf Bänken von Jenny Holzer sitzen kann, über Jorge Pardos „Pier“ aufs Wasser schauen oder Nicole Eisenmans „Sketch for a Fountain“ in der Promenade besuchen kann, für dessen Erhalt die Bürger:innen sich selbst einsetzen.

Mit der geplanten sechsten Ausgabe im Jahr 2027 schreiben die Skulptur Projekte Münster 50 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte. Die Ausstellung fördert mit seinem freien und kostenlosen Zugang auch 2027 die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Gesellschaftsfragen. Mit dem Begriff des „Projektes“ trägt der Name die Offenheit gegenüber diversen Inhalten, Vorstellungen und Gestaltungswegen im Titel und ist ein Angebot zum kritischen Gespräch. Wie die Ausstellung im Jahr 2027 den Dialog eröffnet, wird sich in den nächsten Monaten mit dem Konzept entwickeln.